

Tipps zum selbstständigen Sprachenlernen

(von Ulrike Meyer, FH Köln)

Ziel: Besser hören und verstehen

Wenn Sie Hörtexte auf einem Speichermedium zur Verfügung haben, hören Sie zunächst nur, um das Wesentliche, den globalen Inhalt zu verstehen. In einem zweiten Schritt lesen Sie die vorgegebenen Fragen (wenn vorhanden) oder stellen Sie sich selbst Fragen an den Text, bzw. machen Sie sich klar, was Sie nun im Detail verstehen wollen. Das Verstehen wird leichter, wenn Sie genau wissen, worauf Sie sich konzentrieren wollen.

Wenn Sie Radio- oder Fernsehnachrichten in englisch verstehen wollen, lesen Sie zunächst die Schlagzeilen in einer englischen oder deutschen Zeitung. Machen Sie sich eine Liste der Themen, die wahrscheinlich behandelt werden. Wählen Sie zwei Themen aus, die Sie interessieren und schreiben Sie ein paar Stichwörter dazu, was wahrscheinlich in der Nachricht enthalten sein wird. Versuchen Sie dann die englischen Nachrichten zu verstehen.

In der eigenen Sprache sind Sie oft dem Sprecher einen Schritt voraus. Haben Sie schon mal den Satz eines anderen zu Ende gebracht? Es erleichtert das Hörverstehen enorm, wenn Sie versuchen, auch in der Fremdsprache vorauszudenken. Vieles kann helfen, das zu erleichtern:

Wieviel wissen Sie über das Thema bzw. die Situation?

Achten Sie auf:

- Signale
(„*I'm afraid*“ = etwas Negatives folgt;
„*There is one point I'd like to make*“ = eine Meinungsäußerung folgt)
- Satzverbindungen
(*on the one hand – on the other hand ...*)
- Aufzählungswörter
(*firstly, secondly, next, lastly ...*)
- Intonation
(bei Aufzählungen: Anheben der Stimme bedeutet, es folgen noch einige Punkte;
Absenken bedeutet, die Liste ist komplett)

Ziel: Besser sprechen

1. Wenn Sie einen Lektionstext hören, notieren Sie Stichworte und erzählen Sie den Inhalt Ihrer Frau/Ihrem Mann oder einer/m Kollegin/gen. Wenn Ihnen niemand zuhören will, sprechen Sie einfach zu sich selbst. Wichtig ist, daß Sie selbst Sprache produzieren.
2. Lesen Sie Lehrbuchtexte laut und nehmen Sie Ihre Stimme auf Kassette auf. Versuchen Sie am nächsten Tag Ihren eigenen Text zu verstehen oder schreiben Sie Ihren eigenen Text nieder (anschließend Vergleich mit Originaltext im Lehrbuch).
3. Nutzen Sie jede Gelegenheit, mit einer englischsprechenden Person (es muß ja kein Muttersprachler sein!) ein kleines Gespräch zu führen.
4. Sprechen Sie häufig zu sich selbst in der Fremdsprache! Beim Einkaufen, Warten auf die Straßenbahn, Stau auf der Autobahn. Erzählen Sie sich selbst, was gerade passiert, was Sie einem Mitfahrer jetzt erzählen würden usw. Sollten Ihnen Wörter und Strukturen fehlen, schauen Sie zu Hause in einer Grammatik oder einem Lehrbuch nach.
5. Optimal wäre es, wenn Sie einen Tandem-Partner in Ihrer Stadt finden könnten (es gibt einige Vermittlungsstellen auch im Internet, z.B. an der FH Bochum), das heißt, einen Englischsprachigen, der in Deutschland ist, um Deutsch zu lernen. Regelmäßige Treffen, Konversation (einmal auf englisch, einmal auf deutsch), Korrektur von Geschriebenem durch den jeweiligen Muttersprachler u.v.m. ist nicht nur eine sehr effektive Art, eine Sprache zu lernen, sie fördert auch ungemein die Motivation.

Wenn ein Tandem-Partner nicht zu finden ist, treffen Sie sich mit Kommilitonen aus Ihrer Stadt zu kleinen Konversationsrunden. Sie können Texte aus dem Buch als Sprechanlaß nehmen oder aus Sprachzeitschriften (z.B. Spotlight, die es an jedem Kiosk zu kaufen gibt) interessante Artikel vorbereiten und darüber sprechen. Die anderen Teilnehmer haben dann die Aufgabe, möglichst viel zu fragen oder zu widersprechen.

Ziel: Besser schreiben

Schreiben Sie alles auf, was Ihnen Spaß macht: Lügengeschichten, Tagebucheinträge über das tägliche Leben, Briefe, z.B. an einen Email-Tandem-Partner u.ä. Falls Sie keine Möglichkeit haben, Ihre Texte von einer kompetenten Person korrigieren zu lassen, gehen Sie nach folgender Checkliste zur Eigenkorrektur vor:

- Ist die Satzstellung korrekt?
- Sind alle Wörter korrekt geschrieben?
- Haben die Verben die richtige (manchmal unregelmäßige) Form?
- Wurde bei Frage oder der Verneinung mit „to do“ umschrieben?
- Sind die Zeiten korrekt?
- Wurde die richtige Präposition gewählt?

Ziel: Besser lesen und verstehen

Nichts ist beim Fremdsprachenlernen frustrierender, als in einem Lesetext jedes dritte Wort nachschauen zu müssen. Das ist auch meistens nicht notwendig:

- Versuchen Sie aus der Überschrift und dem Zusammenhang, in dem der Text auftaucht, auf den zu erwartenden Inhalt zu schließen.
- Lesen Sie den Text zuerst einmal ganz durch (ohne Wörterbuch!). Sie wissen jetzt grob, um welchen Inhalt es sich handelt. Aus dem Kontext werden Sie viele der zunächst unbekanntesten Wörter verstehen. Manche Wörter sind auch für das Verständnis des ganzen Textes gar nicht notwendig.
- Fragen Sie sich immer:
Verstehe ich das Wort aus dem Kontext?
Brauche ich dieses Wort wirklich?
- Schlagen Sie nur im „im Notfall“ im Wörterbuch nach!

Nun erschließen Sie den Inhalt vollständig.

1. Zum einen können Sie direkt am Text arbeiten:

- Markieren Sie in Lesetexten Schlüsselwörter (Wörter, die für das Verständnis des Inhalts besonders wichtig sind).
- Schreiben Sie sich Fragen auf, die man mit den Informationen aus dem Text beantworten kann.
- Beginnen Sie Ihre nächste Lerneinheit mit der Beantwortung dieser Fragen und vergleichen Sie Ihre Antworten anschließend mit den Angaben im Text.

Hier ein Beispiel:

<p>Life as a staff <u>nurse</u> in a busy teaching hospital in East Anglia was all CHARIS LANFIELD hoped it would be. Her off duty hours, too, were happy. She lived <u>with her father CEDRIC</u>, and their red setter in a comfortable <u>house just outside town</u> and spent a lot of her free time with her <u>fiancé</u>, NEIL, a <u>surveyor</u> in her father's office. But everything was about to change ...</p>	<p><i>What is Chris Lanfield's job?</i></p> <p><i>Where does she live?</i></p> <p><i>How does she spend her free time?</i></p> <p><i>What is her fiancé's job?</i></p>
--	--

2. Alternativ dazu können Sie Ihrem Lerntyp entsprechend wichtige Informationen grafisch darstellen. Erstellen Sie z.B. ein Flußdiagramm, Mind Map oder ähnliches mit den wichtigsten Informationen aus dem Text. Bei Ihrer nächsten Sitzung können Sie versuchen, den Textinhalt zu rekonstruieren (schriftlich oder mündlich).

Weiterführende Informationen finden Sie unter Sprachenausbildung und Multimedia – Lerntipps – Learning to Learn auf unseren Webseiten.

Ziel: Besser Vokabellernen

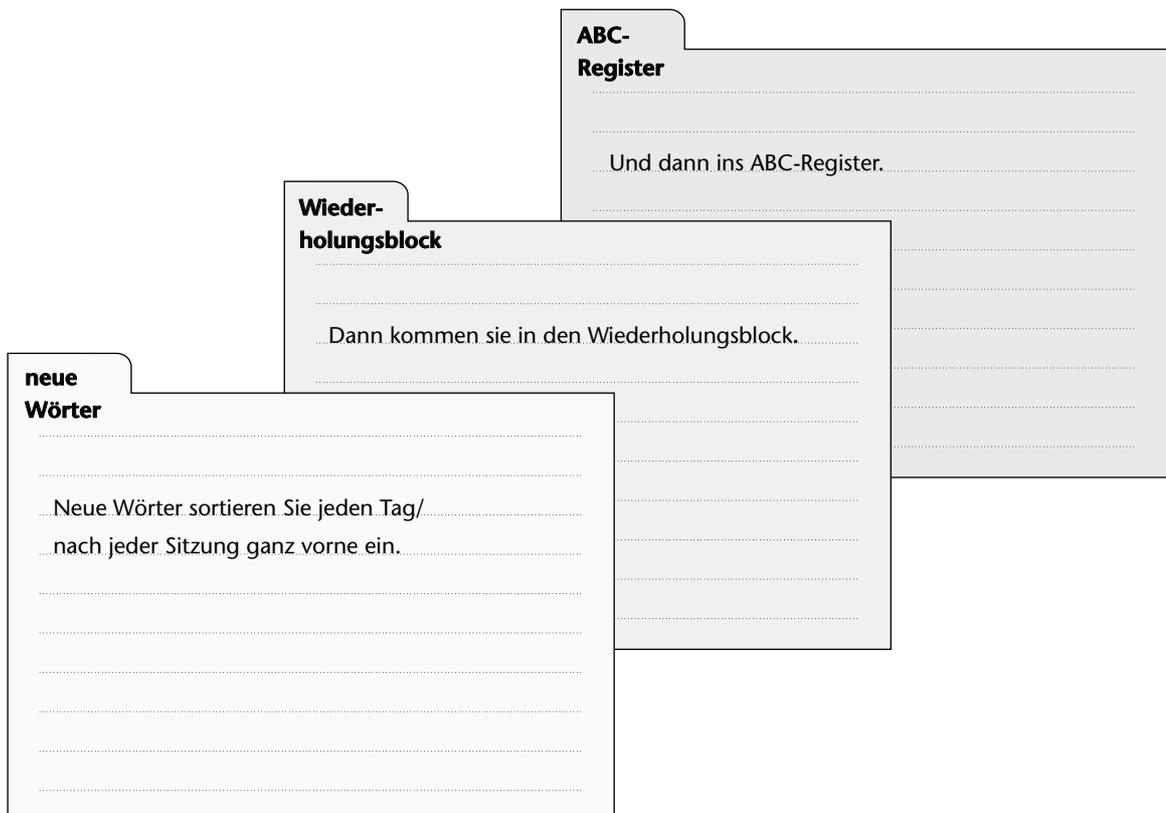
Am besten ist es, wenn auch ein bißchen aufwendig, wenn Sie sich eine Lerndatei erstellen. Wörter, die neu (und wichtig) für Sie sind, schreiben Sie auf eine Karteikarte (DIN A6), zusammen mit grammatikalisch wichtigen Informationen und einem Beispielsatz, der für Sie den Kontext repräsentieren sollte, in dem Sie auf das Wort gestoßen sind.

Zum Beispiel:



Achten Sie darauf, daß auf der einen Seite der Karteikarte nur englische Informationen stehen und die deutschen Entsprechungen auf der Rückseite. So können Sie sich einfach testen, indem Sie einmal eine, einmal die andere Seite nach oben legen.

Und so können Sie Ihre Lernkartei organisieren:



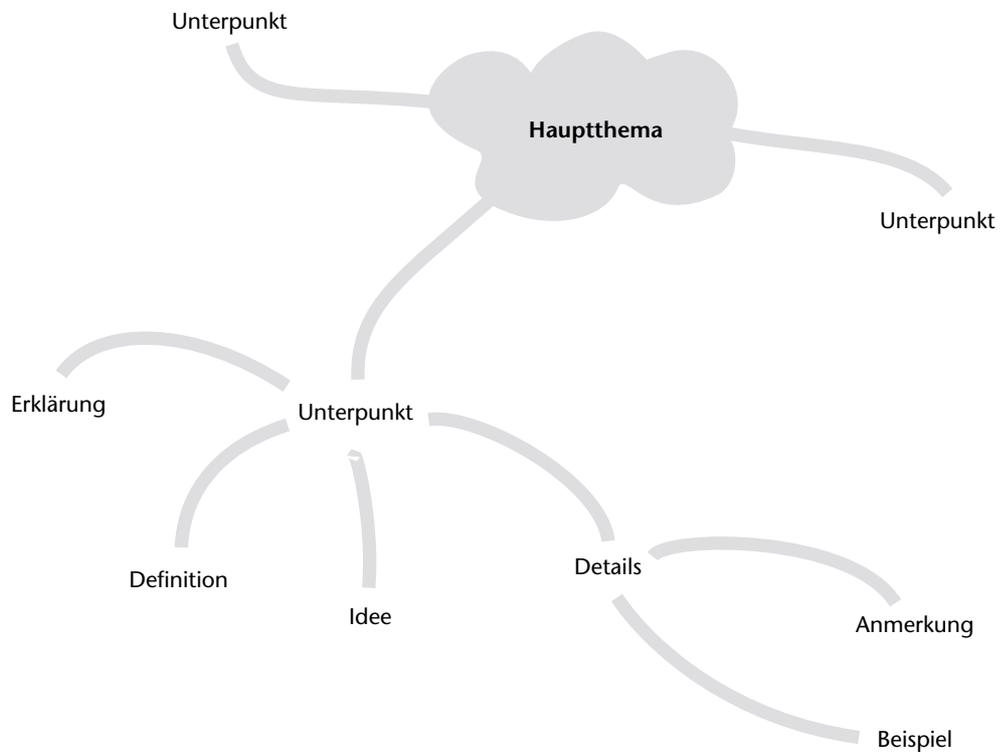
Der Vorteil dieser Methode besteht auch darin, daß Sie die Wortkarten nach Belieben zusammenstellen und gezielt wiederholen können, z.B. nach Wortfeldern, gemeinsamen Oberbegriffen usw.

Noch ein Tip: Lernen Sie nicht zu viel auf einmal. Maximal 10 Wörter pro Tag. Aber lernen Sie regelmäßig und wiederholen Sie regelmäßig. Lernpsychologen haben herausgefunden: Ohne zu wiederholen, weiß man von dem, was man gelernt hat, am nächsten Tag noch die Hälfte, am dritten Tag noch die Hälfte der Hälfte und so weiter.

Fertigen Sie auch von Zeit zu Zeit sogenannte Mind Maps an: Sie nehmen Wörter aus einem bestimmten Wortfeld und versuchen sie in Beziehung zueinander zu setzen, indem Sie sie um einen Hauptbegriff gruppieren.

Diese Mind Maps können Sie auch irgendwo aufhängen, so daß Sie sich besser erinnern können.

Beispiel:



Ziel: Besser Grammatiklernen

Wenn Sie sich entschieden haben, auf elektronische Hilfen beim Grammatiklernen zu verzichten, hier eine Übung, die Sie zusätzlich zum Lehrbuch machen können:

Fotokopieren Sie einen Text aus dem Lehrbuch und tilgen Sie mit Tipp-Ex gezielt bestimmte Teile, z.B. Wörter, die für Sie neu waren, Verben, Modalverben, Präpositionen oder ganz einfach von jedem dritten Wort die Hälfte. Warten Sie in paar Tage und füllen Sie dann die Lücken wieder auf. Anhand des Originaltextes können Sie feststellen, ob Sie Fehler gemacht haben.

Arbeiten Sie möglichst viel mit visuellen Hilfen (Bildern, Grafiken usw.) bei grammatikalische Strukturen oder unregelmäßige Verben – bei allem, womit Sie Probleme haben: Schreiben Sie sich übersichtliche Zettel und kleben Sie diese Zettel überallhin, wo Sie sich aufhalten, auch ohne die Absicht zu lernen (z.B. Toilette, Auto, Spüle etc). Das hilft, Dinge zu wiederholen, die einfach nur memoriert werden müssen.

Hören und lesen Sie soviel es geht auf englisch. Sammeln Sie Beispiele aus authentischen Äußerungen zu Grammatikkapiteln, die Ihnen möglicherweise Schwierigkeiten bereiten (z.B. Tenses, Passive voice usw.). Bauen Sie sich mit diesem Sprachmaterial eine *pattern bank* auf, so daß Sie jederzeit Beispiele zur Hand haben, die den Gebrauch bestimmter Patterns illustrieren.

Literatur:

Rampillon, Ute: *Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht.*

dies.: Englisch lernen

Ahrenholz, Bernd/Ladenburger, Ursula: *Brief an unsere Studenten*

Sperber, Horst G.: *Mnemotechniken im Fremdsprachenunterricht, München 1989*

Ellis, Gail/Sinclair, Barbara: *Learning to learn English, CUP 1989*